

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Drei Tage in Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

Hallo: 28. April!

Durch die Straßen wieder
Schallen laut und froh
Altbekannte Lieder
„Stri, Stra, Stro“.

Sommer habt ihr gerne?
Im April gibt's Schnee —
Sommer ist noch ferne:
O weh! Ach je!

Müßt darum fest singen,
Daß die Sonne lacht,
Ihr ein Ständchen bringen,
Sie hat große Macht.

Schwingt die Sommerstecken!
Scheucht den Winter fort!
Er wird sich verstecken,
Glaubet mir auf's Wort.

Kommet gern und alle,
Lockt den Sommer bei,
Und in jedem Falle
Grüßt den Monat Mai!

Ei, das gibt ein Treiben
Mit der frohen Schar,
Sommer muß dann bleiben
Hier das ganze Jahr.

Blumen, Gruppen, Wagen
Sind im Zug zu seh'n,
Und die Großen sagen
„O, wie ist das schön!“

Durch die Straßen wieder
Schallen laut und froh
Altbekannte Lieder
„Summertag is do!“

—le.

*

Wer erinnert sich nicht des im vergangenen Jahre erstmals veranstalteten Sommertagszuges? Wer war nicht dabei, sei es aus Spaß an der ganzen Sache, sei es aus purer Neugierde, als die hübschen Gruppen, die singende Schar in hellen Kleidern, mit Bändern und bunten Sommertagsstecken durch die Straßen der Stadt zogen? So wird es auch diesmal wieder sein — wenn das Wetter ebenso schön wie im vorigen Jahre ist — am Sonntag, dem 28. April, und man darf erwarten, daß die vom städt. Gartenamt gestellten Blumenornamente, die allegorischen Figuren, die Gruppen und Tiere zusammen mit den teilnehmenden Handwerksinnungen ein für die Großstadt Karlsruhe ebenso eigenartiges wie liebliches Bild ergeben werden.

Drei Tage in Karlsruhe

Wer Karlsruhe während eines dreitägigen Aufenthaltes kennen lernen will, dem seien folgende Richtlinien hierfür empfohlen:

Man wird am Morgen des ersten Tages die Stadt von „innen“ betrachten, die architektonische Anlage z. B. des Marktplatzes, der Karl-Friedrichstraße, des Schlosses und anderer benachbarter interessanter Gebäude (Landestheater, Kunsthalle, Kunstverein u. a.) ansehen und dabei auf einem Gang durch die Kaiserstraße den fächerförmigen Aufbau des Stadtkerns bemerken, da an jeder Fächerstraße der Blick auf das Schloß fällt. Bemerkenswert der Zirkel und angrenzende Straßen der Altstadt mit z. T. sehenswerten Gebäuden des ausgehenden Rokoko. Zu diesem Rundgang benützt man am besten die Angaben im Führer des Verkehrsvereins, der außerdem alles Wissenswerte über Unterkunft, Verpflegung usf. enthält. Am Nachmittag Besuch der bedeutendsten Museen, Sammlungen, Galerien und Kirchen. Die Abendstunden verwendet man für eine Vorstellung des Landestheaters, für den Besuch eines Varietés oder Lichtspielhauses, wonach in einem der gemütlichen Musikkaffees der Tag beschlossen wird.

Am zweiten Tag kleiner Ausflug in die nächste Umgebung. Hier bieten sich viele Möglichkeiten, und zwar:

Besuchet die 2. Südd. Gastwirtsmesse in der Städt. Ausstellungshalle!
27. April bis 7. Mai

Im Norden: Durch den Hardtwald zum Schützenhaus (Große Gartenwirtschaft), oder vom Schloßgarten zum ehemaligen Jagdhaus Stutensee. Schöne breite Wege führen weiter nach Welsch-Neureut (Niederlassung französischer Emigranten von 1699) und Teutsch-Neureut. Fernsicht auf die Pfälzer und Schwarzwaldberge, Rhein-Altwässer.

Im Westen: Vom Rheinhafen aus Motorbootfahrten den Rheinwaldungen entlang nach Maxau oder zum entstehenden Rheinstrandbad Rappenwörth und nach Kastenwörth, oder über Daxlanden mit der von Karlsruher Malern behaglich eingerichteten Künstlerkneipe, nach der Appenmühle und Grünwinkel, zurück zum „Kühlen Krug“.

Im Osten: Vom Durlacher Tor zum Gottesauer Schloßchen nach Durlach zum Turmberg (Drahtseilbahn). Prächtiger Rundblick auf die Vorberge des Schwarzwaldes, Hügelland und Ebene. Kaffees und Wirtschaften, darunter städtisches Gut Schöneck. Von der Höhe weiter durch den Rittner Wald zum Thomashof, hinunter ins Pfinztal nach Grötzingen mit Schloß Augustenberg. (Malerkolonie, Landwirtschaftsschule).

Im Süden: Über Beiertheim, Bulach (schöne alte Fachwerkhäuser) nach Rüppurr mit Gartenstadt. Westlich davon das ehem. Jagdschloßchen Scheibhardt. Von hier durch herrliche Waldwege nach dem 7 hundertjährigen Städtchen Ettlingen. Von jeder Station der Albtalbahn, die in Karlsruhe ihren Anfang nimmt, ist vielfach Gelegenheit zu größeren oder kleineren Ausflügen geboten, besonders nach Marxzell, Frauenalb, Herrenalb.

Von all' den erwähnten Punkten günstiger Vorortsverkehr mit der Landeshauptstadt und Kraftwagenverbindung.

Am Morgen des dritten Tages, je nach gewähltem Ausflug, Besuch des Rheinhafens mit Industrieviertel, Neusiedlungen, oder je nach der Jahreszeit Erholung in einem der Luft-, Licht- und Sonnenbäder oder eines geschlossenen Schwimmbades. Empfehlenswert für den Nachmittag ist ein Besuch des Stadtgartens mit Tierpark, wo reichlich Gelegenheit zu Unterhaltung und Belehrung geboten ist. Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und Pfälzer Berge. See mit Rudergelegenheit, Rosenanlage, Japanischer Tempel, Kaffees und Restaurationen. Beschluß des Abends nach Auswahl wie am ersten Tag. Näheres siehe die Führer des Verkehrsvereins.

„Badener Heimattag 1930“

Man fängt an, in Baden, in der Pfalz und im Saarland, im deutschen Reich und im Ausland von der großen Veranstaltung zu sprechen, die 1930 am 5., 6. und 7. Juli in Karlsruhe stattfinden wird und die möglichst viele badische landsmannschaftliche Vereine und Einzelpersonen des In- und Auslandes zu einer großangelegten Heimatkundgebung erfassen soll. Bekanntlich hat sich der badische Staatspräsident bereit erklärt, das Protektorat für den „Badener Heimattag“ zu übernehmen, woraus die große Bedeutung der Veranstaltung klar hervorgeht. Die Werbung liegt in den Händen der Geschäftsstelle des „Badener Heimattages“, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 10, wo mit Unterstützung des Landesvereins „Badische Heimat“ e. V., Sitz Freiburg bereits eine beachtenswerte Vorarbeit geleistet wurde. Man darf dem Gelingen der Veranstaltung mit umso größerem Vertrauen entgegensehen, als sich auch die größten badischen landsmannschaftlichen Vereine, wie der Verein der Badener zu Berlin und der zu Saarbrücken für die Idee erwärmt und ihre Mitarbeit an der Propaganda in Aussicht gestellt haben. Es ist klar, daß alle größeren badischen Städte ein Interesse am Zustandekommen des „Badener Heimattages“ haben, zumal größere Ausflüge und Wanderungen vorgesehen sind, die die auswärtigen Gäste ins ganze schöne Badener Land, in die bedeutendsten Kur- und Fremdenstädte führen werden. Das im Spätjahr erscheinende Programmheft wird voraussichtlich unter Beteiligung einer größeren Anzahl badischer Orte in einer beträchtlichen Auflage herausgebracht werden und neben kurzen Beschreibungen der Sehenswürdigkeiten auch alle praktischen Angaben über Zug- und Automobilverbindungen, über Hotelunterkunft und dergl. enthalten.

Sonntag, den 28. April: Karlsruher Sommertagszug